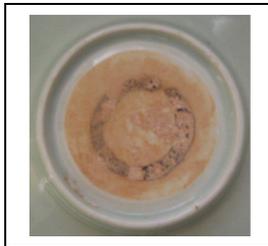


China
Südliche Sung-Dynastie, 1127-1279.
Generell ohne Nennung der Periode

Runde Porzellan-Schale mit transparenter blaßblauer Glasur, sogenannte Qingbai-Ware, der Südlichen Sung-Dynastie, ohne Marke. Höhe 7 cm; Durchmesser 20,7 cm.



Qingbai, „bläuliches Weiß“, oder auch Ying-ch'ing, „Schattenblau“, ist eine Ware, die seit dem 10. Jahrhundert hergestellt wurde. Diese Gattung hat einen kaolinhaltigen, weißen bis bläulichweißen und lichtdurchlässigen Porzellanscherben von zuckriger Konsistenz, der sich im Brand blaßrötlich verfärbt. In ungebranntem Zustand ist er so zäh und elastisch, daß er äußerst dünn gedreht oder gepreßt werden kann. Charakteristisch für die Glasur ist ihre zart bläuliche oder grünliche Tönung und eine halbopake Glasigkeit, die auf eine dichte Bläschenbildung zurückzuführen ist. Diese entsteht bei der relativ niedrigen Brandtemperatur von ca. 950° C, die auf Grund des starken Feldspat-Gehaltes ausreicht, um sie zum Schmelzen zu bringen, sie aber nicht verglast. Ware zu dieser Zeit ist äußerst transparent gearbeitet.

Die Schale trägt im Spiegel florale Muster eingeschnitten, die an einen Lotusblütenteich erinnern sollen. Der Lotus hat zwei Namen, „lien“ oder „ho“. „Lien“ ist lautgleich mit „verbinden“, das heißt ehelich verbinden, und auch „ununterbrochen“. „Lien“ ist aber auch lautgleich mit „lien“, lieben. Der Lotus wünscht also einer Ehe viel Harmonie und Liebe. Die Schale ist somit ein ideales Geschenk für ein solches Paar. Die Schale ist bis auf den Boden vollständig glasiert und ohne die geringste Beschädigung. Literatur hierzu:

Zur Art: Sammlung H.W. Siegel, Form und Farbe, Ausstellung im Kunsthaus Zürich 1973.

Mary Tregear, Die Keramik der Song-Zeit, München 1982.

Zur Symbolik: Wolfgang Eberhard, Lexikon chinesischer Symbole, München 1989.

Diese Beschreibung ist eine Eigenbeurteilung und beinhaltet keine Garantie